



## Annegret und Albrecht Hengerer

### Inhalt:

- ◆ Die Frage wird zur Anfrage
- ◆ Abschied von June
- ◆ Reisezeit Ecuador
- ◆ Reisezeit Burundi
- ◆ Gemeinde in Alençon
- ◆ Gemeinde in Mortagne
- ◆ Gemeinde in Louvigny
- ◆ Umzugsvorbereitungen
- ◆ Gebetsanliegen



### Adresse:

ALBRECHT & ANNEGRET  
HENGERER  
25, RUE DE L'ESPÉRANCE  
F-14320 FEUGUEROLLES-BULLY  
FRANKREICH  
Tél. : +33/(0)2.14.40.77.37  
franz. Handy: +33/(0)670356750  
albrecht.hengerer@liebenzell.org



Wer uns unterstützen will:  
Liebenzeller Mission, gem. GmbH  
Sparkasse Pforzheim  
Blz. 66650085 Kto. 3300234  
IBAN:  
DE27 6665 0085 000 3300 234  
Swift-Bic: PZHSDE66  
Zweck: Arbeit Hengerer



Liebe Geschwister, Freunde und Bekannte,

### Die Frage wird zur Anfrage

Anfang des Jahres haben wir uns die Frage gestellt, wie es wohl im kommenden Sommer (2017) für uns weitergehen sollte. Das Ende der Begleitung der Gemeinden in Alençon und Mortagne, die Weitergabe der Teamleiteraufgabe und der Wunsch der Gemeinde in Louvigny nach einem jüngeren Evangelisten haben uns frei gemacht unser Engagement neu zu überdenken. Im April kam dann die **Anfrage der Mission**, ob wir uns unsere Zukunft in **Burundi/Ostafrika** vorstellen könnten. Unsere Aufgaben sollen in der seelsorgerlichen Begleitung, der Administrations-Beratung und für Annegret in der Frauenarbeit liegen. Wir haben uns offen für den Vorschlag gezeigt, wollten uns aber zuerst die Situation vor Ort ansehen. Die geplante Reise im Mai konnte dann aber erst im Juli stattfinden. Wir hatten eine heisse Zeit, sowohl im Blick auf das Wetter als auch auf die vielen ermutigenden Begegnungen. Anfang August haben wir dann nach viel Abwägen und Beten **unsere Zusage gegeben**.

### Abschied von June

Bedingt durch die Reisen haben wir June an eine Familie mit 2 Kindern weitergegeben. Sie hat sich dort sehr gut eingelebt (viele Tiere und ein grosses Gelände gehören der Familie) und hat nun im September ihre spezielle Ausbildung zum Blindenhund angefangen. Wir sind gespannt, wie sie sich entwickelt und wem sie dann in 9 Monaten anvertraut wird.



Vom 6.-23. Juni hatten wir das Vorrecht an der **Teamleitertagung in Ecuador** teilzunehmen. Neben dem Kennenlernen der jungen Gemeinden und des Landes ging es darum, wie die Mission in dieser sich schnell wandelnden Welt noch effektiver für Gott arbeiten kann. Nebenbei das Photo am Mittelpunkt der Welt.



Vom 6.-21. Juli konnten wir dann endlich nach **Burundi** fliegen und uns die Situation vor Ort ansehen. Die Anspannung nach der Wiederwahl des Präsidenten Nkurunziza war noch spürbar. Gleichzeitig wurden wir überall ganz herzlich empfangen und konnten uns vor Einladungen kaum retten. Zum Glück hat Alex Biskup das so gut organisiert. Ein interessantes Gefühl, wenn 3 Weiße unter 1000 Afrikanern im Gottesdienst sitzen und dann auch noch aufgefordert werden, sich vorzustellen. Französisch und Kirundi sind die beiden Amtssprachen. So konnten wir uns ohne Probleme verständigen.

**Die Gemeinde in Alençon** kam etwas zerzaust aus der Sommerzeit. Drei der engagierten Personen arbeiten nun jedes zweite Wochenende und Seyi ist wegen seiner Arbeit weggezogen. So sind wir oft nur noch 6-12 Personen im Gottesdienst. Wir hoffen und beten, dass Gott neue Leute dazubringt, so wie z.B. Daniel und Anne. Im Juli haben wir ein Schreiben von der Stadt erhalten, dass sie unseren Bibelstand nach 22 Jahren nicht mehr auf dem « Gemüsemarkt » haben wollen. Betet mit, dass sie uns einen anderen Platz auf dem « Kleidermarkt » geben.

**Gemeinde in Mortagne:** 6-12 Personen treffen sich treu zum Hauskreis und zum Gottesdienst. Es scheint schwierig zu sein, Leute in dieser Kleinstadt anzusprechen. Die Teilnahme an der Blutwurstmesse mit einem Bibelstand und die parallel dazu stattfindende Bibelausstellung haben leider keinen sichtbaren Erfolg gebracht. Doch Gott kann auch da Menschen das Herz öffnen.

Die **Gemeinde in Louvigny**, konnte sich eine vollzeitliche Mitarbeit von unserer Seite nicht vorstellen.

Alle Weissen werden in Burundi nur « Muzungu » genannt, ausser den Deutschen, die sind die « Abudagi », die Leute die « Tag » sagen.

Ein erster Besuch dauert oft nur « eine Fanta lang ». Wenn der Gastgeber die Flasche leer trinkt bedeutet das, dass der Besuch vorbei ist und wir gehen sollten.

**Umzugsvorbereitungen:** Wir haben uns **vorerst nur für ein Jahr für Burundi** verpflichtet. Deshalb wollen wir das Haus hier behalten und vorerst vermieten. Dazu mussten wir die Heizung austauschen und einen 8m langen Kanal für die neuen Gasleitungen graben. Es lebe der Sport. Seit Samstag ist alles wieder zu und wir warten auf den Anschluss. **Mitte Dezember** soll der **Umzug** nach Deutschland stattfinden. Von **Januar bis Mai sind wir im Reisedienst** unterwegs und werden zu Pfingsten ausgesandt. Wenn ihr uns einladen möchtet, wendet Euch an **Renate Anderson, 07052/17108, oder die email reisedienst@liebenzell.org**



**Kohletransport**

So wünschen wir Euch Gottes reichen Segen  
Eure

*Albrecht und Anneloret*

**Danksagen:**

- ☞ für 27 Jahre Missionsarbeit in Frankreich
- ☞ für die Teamleitertagung in Ecuador
- ☞ für den tollen Empfang in Burundi
- ☞ für die Antwort Gottes auf unsere Frage

**Fürbitte:**

- ☞ für die Umzugsvorbereitungen
- ☞ für's Abschiednehmen
- ☞ für unsere Unterstützung
- ☞ für den Reisedienst
- ☞ für die Vorbereitungen zur Ausreise